

Hundstagsideen von Hans Sigg

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 32

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hundstagsideen von Hans Sigg

Der Höhepunkt des «Europatrefens der Langen» in Wien war der Ball im Palais Auersperg. Da die übergroßen Damen in der Ueberzahl waren, lud man 25 Gardesoldaten, keinen unter 1.85 m, dazu ein. Der Oberstleutnant persönlich hatte befohlen: «Geht hin und schlägt Euch tapfer!» Und sie schlugen sich, eingeklemmt, umschlungen, aufwärtsblickend zu riesenhaften Schönheiten gaben sie ihr Bestes. «I loss mi halt treiben ...» sagte einer, und ein anderer seufzte: «Dös is a Wahnsinn. Mir kumman uns vor wie Zwergerln ...» Erleichtert atmeten die kleinen Gardisten auf, als um zwei Uhr früh die Parole erschallte: «Vorwärts Kameraden, wir müssen zurück!»

*

Das Tiroler Landes-Reisebüro, bei dem sich der Student Wolfgang Nippel um eine Saisonstelle als Reiseleiter für Kitzbühel bemüht hatte, stellte dem Bewerber die Bedingung: «Sofern Sie Ihren revolutionären Bart gegen ein normal-bürgerliches Gesicht umtauschen (conditio sine qua non), würde es möglich sein, Ihre wertvollen Fähigkeiten in Kitzbühel zum Einsatz zu bringen.»

*

George Luttmann wurde in Clacton Sieger in einem englischen Gesangswettbewerb, obwohl er wenige Stunden vorher am Strand seinen Vorderzahn verloren hatte. Der junge Sänger ist überzeugt, daß er die Konkurrenz durch sein Lispeln schlug.

*

Durch die Giftkatastrophe im Rhein, bei der Millionen Fische verendeten, stimmten plötzlich auch die weinseligen Rheinlieder nicht mehr. Die Gastwirte haben ihren Kapellen das Spielen der rheinländischen Nationalhymne verboten: «Wenn das Wasser im Rhein goldner Wein wär, ja, dann möchte ich gern ein Fischlein sein ...» und statt «Warum ist es am Rhein so schön?» singt man jetzt: «Warum stinkt es am Rhein so schön?» TR

